

fess ablegte -] ins gottshus genommen, der villicht nidt ein grosse pütt[?] <sup>1</sup> mitt sich darin Zu bringen gehabt hatt. Also hatt der apt die brieff, oder den schirm, wie mans heist, dem her Batt [E h r s a m] (ist üben der münch, der Zu vor auch das minige besässen hatt) gen Pariss Zu gschickt undt wirdt es derselbe fürtherhin Ziehen und nuzen. Wurd sich iezunder schier nidt übel schicken, wan ich mich möchte Zalt machen der 50 lb. halben. Do ich lettstlichen mit her [Abraham] Ponschert [=P o n c h e r, Secrétaire-Interprète en langue germanique du Roi] destwägen gerett, so hatt ehr gsagt, ehr welle den herren [Zurlauben gemeint] so bald ehr in franckreich ankäme, darvon prichten; die pricht ist aber niidt anderes, dan der monch hatt wider alle gwonheit mehr undt witters usen gezogen, weder ihme gehörtt hatt, nemlichen biss uf den September, darzwischen hab ich us minem geld müssen Zehren, undt hatt sich auch verscriben müssen, dass ehr ein quartier wider restituieren welle; welches alles die handgschrift ustruckenlich meldett. Diss ist der ganze handel; undt ligt ietz meister theil am her Ponschert; wan ehr mir widerum wie ehr es hatt gmacht uszogen, wil dahero helfen, so wird min sach richtig sin. Es trift doch mehr an, weder das ichs so liechtlichen verlieren kön; hatt der mönch können ein quartier Zu vil Ziehen, so kan ehr wol ietz eines dest weniger han. Wil also den herren gantz underthänig flissig gebätten han, so es sin wil ist, oder ihn gutt duncken wirdt, welle ihm ein wenig d'sach lassen befolchen sin."

1) 

Original, mit Siegeln - AH 86, 166-167 - Blatt 167<sup>r</sup> leer

71

1623 Dezember 16., Solothurn

A

SCHREIBEN VON BEAT II. ZURLAUBEN [PENSIONENABHOLER BZW. -AUSTEILER FRANKREICHS] AN [GARDE]HPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN, POITIERS

"Nebendt hertzlicher wünschung von Gott, eines Niwen gefunden glückh, und Freuwdenrychen Jahrs, sye üch min schuldige gehorsame, Threw, und Liebe bevor: uss minem Letsten den 5ten diss datierten schryben, so Jch H. [alt] Landt[amman von Schwyz, Gardehptm. Heinrich] R e d i n g s Marquidanten uffgeben;

werdend Jer unser hiesige beschaffenheit Jn allem durchuss wyttleüffig ver-  
 standen haben; da nun sidtharo, die sach umb etwass sich geendert Jn dem die  
 Fünf [kath.] ohrt sich entschlossen die Zwo [franz.] Pencionen<sup>1</sup> miteinanderen  
 Zu haben, welliche dan, Lucern, Ury, Schwytz, allererstlichen und Leyder nach  
 gewohntem bruch einheilig dass gelt Jn höchstem werdt Empfangen, dardurch  
 uns, und Andern Ohrten einen weg Zeigt, deme wir Zu gahn, gezwungen, Also hatt  
 uns [der franz. Ambassador] h [Robert] M y r o n uff hütt die Zwo pensionen  
 An +d Jeden umb 8 1/2 bz. Auch h. Statthaltern [Paul] B e n g g e n, und Fend-  
 rich [Oswald] E t t e r [den] beeden Abgesandten [und Pensionenabholern bzw.  
 -austeilern von Stadt und Amt Zug] die 3000 lb. Erleggen Lassen und die Qui-  
 tanzen umb eine Für das 1618, die ander Für 1623. Jahr haben wellen, was aber  
 wir Jmme der Länge nach, wägen allerhand, uss sollicher verthürung des geldts,  
 erwachsener unglägenheiten wider, und unwillens Zuo verstahn geben: Er unss  
 auch geantwortet, Lass Jchs Zu minderem verdruss dissmahl veruowen, dan Jer  
 vorhin syner philosophischen disputierlichen meynungen berichtet: Und alss  
 Jch gespürt, dass nit allein, wägen unsers Madrilischen umbcostens [in Zusam-  
 menhang mit dem Madrilischen Tractat von 1621] nüt mehr by Jmme Zuo schaf-  
 fen, besonders er mier solches, und mit namen 900 lb. uff den Pencionen Ab-  
 zuzüchen entschlossen, hab Jch, nach vilen vergebenlichen umbständen, und ge-  
 bruchter Fürworthen gägen [Michel] M u s n i e r [Commis] auch entlichen re-  
 solviert kein haller Zuo Empfachen, oder mich der ustheilung anzuenemmen.  
 Welliches umb so vil genuzet, das er mier entlichen die pencionen Aller Nathur  
 nach gantz bezalt. Beträffendt Uewere particular Rechnungen hab ich müessen  
 mit Musnier (als er üch schribt) dergestalt verrechnen, also dass über das  
 nechst verschinen von denen 3000 lb. die 2100 lb. uff dem Zinss Contract [aus  
 der Hinterlassenschaft von B e a t I. Zurlauben]<sup>2</sup> endossiert worden. Er die  
 uberigen 900 lb. Zusamp denen ersten 3020 lb. mit 80 lb. davon Zinss, Jtem  
 die 1500 lb. so Jer Zuo Paryss Empfangen, davon er wägen der dublonen valor  
 den überschutz, sampt 50 lb. pour le port des hardes Für Alles, 200 lb. dar-  
 zuo grechnet und alles Jn üwere 6 Contracten<sup>3</sup> Endossiert, und mier Zuo den  
 1360 lb. so Jme by söllicher Rechnung restiert, nach 640 lb. dargelichen,  
 darumben Jch Jm ein promesse gmacht und 3 Contracten hinderlassen. Diss nun  
 alles Jst mier unmüglich gsyn anderst Zu richten. Unseren hauptlüthen Zahlun-  
 gen sind noch nit destiniert und mine sachen nit Zuo verderben hab Jch biss  
 dato den h darmit nit molestieren dörffen. Des Empfangenen geldts halber, wel-  
 lend wir nach allerhand mitlen trachten, dass wir nüt destominder Zuo des  
 Königs [L u d w i g XIII.] dienst, Erhaltung uwer reputation und eher, die

Pencionen ohne einichen Abzug oder verlurst dem gmeinen Mann usstheilen Kön-  
nend; darzuo würdt Stattschryber [von Zug, Beat Jakob] K n o p f f l i, so mit  
mier Zuo hilff Allhar gritten, nit ermanglen, sondern syn best thun.

Wir sind verständiget das der [Hans Jakob] W y s s e n b a c h Zuo Troye  
Krankh verpliben<sup>4</sup> der villicht brieff und Zyttungen von üch byhanden, uff die  
wir alssdan, so es vonnötten, den U s t e r [den Diener Konrads III. Zurlau-  
ben] Fortschikken dissmahl aber den Niwen Ordinarij Potten Jmwychen wel-  
len:

Daheim Jst Gott Lob, alles Jn guetem wollstand, der welle es by üch und uns  
gnädig und langwirig erhalten. Ob üch nun belieben, dass wir wägen des wider  
Anfachenden spans Zwüschend [der] Statt [Zug], und [den] gmeinden [des Aeusse-  
ren Amtes - Streit wegen des Beisitzes an der Jahrrechnung in Baden - Libell,  
Libellhandel! -]<sup>5</sup> ein Oberkeitliches schryben [von Ammann bzw. Stabführer und  
Rat der Stadt Zug?] begärter Form nach abgahn Lassen, wellend wir by Erstem,  
Lieber aber uwer selbs erwarten.

Jm Durchreysen hab Jch den [David] W e r d t m ü l l e r zuo Arauw Antrof-  
fen, Zeigt ahn es sige der Wexel [Hans Peter] S t e i n e r s [sel.?] Zuo Lyon<sup>6</sup>  
nach nit quotgmacht, Jtem hette gern syn bezallung. Auch sölle ich Zuo wissen  
machen, dass Jmme Jacob M u o s s [sel.] Lybding<sup>7</sup> mit recht Zuokhendt, be-  
gäre das Angents Anzugriffen, welte aber sich mit üch gägen anderen Brieffen  
lieber verglichen.

Pour l'estat a volonté, hatt Myron letstlich 100 lb. Zuhin thon würdt wenig  
bschüssen Jedoch besser als nüt. Dem [Heinrich] Redingen Jst sonst Jn parti-  
cular gar nüt worden, sondern der Restitutionen halber uff das Fest les trois  
Roys [=6. Januar 1624] vertroistung geben Wyssenbachs Coffern Jst nach nit ver-  
handen, die ander aber mit sondern Freiüden, und höchsten dankh Empfangen.

Usserhalb unser Kleidungen nüt angriffen als dem P. Martin [M e y e r] R. De-  
can [von Zug, Jakob H a u s e r] P. Caspar [C e b o l a a B u r g e t t o]  
[- Meyer und Cebola a Burgetto waren Kapuzinerpatres in Zug]<sup>8</sup> - letzterer  
bete übrigens täglich für ihn - "Jedem ein Breviarium geben worden.

Gott geb umb alles die vergeltung, Jn ertheilung quoter Langwirigen gesundt-  
heit, Zyttlicher, und Ewiger Wollfahrt; den beyden Bruodern [Gardehptm.

F r a n z und Gardefährnich H e i n r i c h I. Zurlauben] min gantz Brue-  
derliche trüw, Liebe und gruotz hiemit entbotten".

1) s. EA V 2, 364 a

3) s. AH 83/43

5) s. SSRQ Zug I 410 Nr. 622

2) s. AH 50/19A

4) s. AH 62/59

6) s. AH 54/11

---

Original - AH 86, 168-169

## 72

1657 Mai 26., Luzern

SCHREIBEN VOM [KRIEGSRATSPRAESIDENTEN JOST LUDWIG] PFYFFER AN  
DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, RITTER BEAT JA-  
KOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

*"Des herren Schwagern vom 11.ten dis laufenden Monats an mich abgebenes schryben<sup>1</sup>, ist hütiges tags vor den verordneten Herren Kriegs Rähten [von Luzern] abgehört, und darus abermalen sin tragender quoter yffer und flyss Zuo dem gemeinen Wessen, Zu der Herren sondern gefallen, welche den herren Schwager umb continuation dessselben hiemit freünd=angelegentlich ersuoehen lassent, verspürt worden, die verrichtung gegen herren [Land-]Graffen [im Klettgau, Johann Ludwig] von S u l z, und Herrm Prelaten zu Rynnauw [Abt Bernhard I. von F r e i b u r g] wird von hinnen uss (wie im schryben angedütet) fürderlich werckstellig gemacht [- Zurlauben hätte im Auftrag des Luzerner Kriegsrates abklären sollen, ob die kath. Orte im Falle der Not nicht über klettgauisches Gebiet der Abtei zu Hilfe eilen dürften, konnte aber wegen Ueberbeanspruchung diesen Auftrag nicht annehmen -]<sup>2</sup>, und der h. Schwager zu siner Zeit, des verlauffs, und antwort berichtet werden".*

1) s. AH 40/120

2) s. AH 62/144

---

Original, mit Siegel - AH 86, 170-171 - Blatt 170<sup>V</sup> und 171<sup>F</sup> leer

## 73

1702 Februar 12.

SCHREIBEN VON RAT UND BUERGERN DER STADT ZUG AN [DEN TAGSATZUNGS-  
GESANDTEN DER STADT ZUG], HPTM. UND RITTER BEAT KASPAR  
ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, ALT AMMANN [VON STADT UND  
AMT ZUG], [GERICHTS]HERR ZU NESSELNBACH, HEMBRUNN UND  
ANGLIKON, BADEN

---

s. AH 46/60

---

Original, mit Siegel, geschrieben von Stadtschreiber Wolfgang V o g t.  
AH 86, 172-173 - Blatt 173<sup>F</sup> leer